



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit PROMOS

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Fachbereich                    | Wirtschaftswissenschaften                       |
| Studiengang                    | MA Kommunikations-, Multimedia, Marktmanagement |
| Partneruniversität             | Universidad Ciencias Empresariales y Sociales   |
| Land                           | Argentinien                                     |
| Studienjahr Auslandsaufenthalt | WS 2017/2018                                    |
| Einverständniserklärung:       | ja  |

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Auch wenn es nichts Neues ist, frühzeitig mit der **Organisation und Planung** zu beginnen schadet tatsächlich nicht. Gerade wenn ein Auslandssemester nicht verpflichtend im Studienverlauf eingeplant ist, sollte man die Organisation nicht unterschätzen. Informiert euch bei euren Studiengangsleitern oder den zuständigen Dozenten, welche Kurse ihr euch anrechnen lassen könnt. Vielleicht ist es euch möglich, in anderen Semestern mehr Kurse in Deutschland zu belegen und so im Ausland mehr Freiheiten zu haben.

Entscheidet man sich dazu, auf einer **Sprache** zu studieren, die man noch nicht fließend beherrscht, sollte auch der Sprachvorbereitung eine große Bedeutung zugeteilt werden. Die HSD verlangt den Nachweis des Niveaus B2 nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Dieser kann entweder über ein offiziell anerkanntes Sprachzertifikat, im Spanischen zum Beispiel DELE (Nivel Intermedio), oder über den Besuch und Abschluss zweier Fremdsprachenmodule an der Hochschule erfolgen.

Zu notwendigen **Impfungen** kann man sich auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts informieren oder eine Impfberatung durch einen Arzt in Anspruch nehmen. Eine selten notwendige, aber für einige Gebiete in Argentinien (insb. Iguazu-Wasserfälle) empfohlene, wenn auch nicht gesetzlich vorgeschriebene Impfung ist die Gelbfieberimpfung. Zu dieser Impfung sind nur einige Praxen zugelassen, informieren hierzu kann man sich unter <https://www.crm.de/impfstellen.html>.

### Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Im Hinblick auf die **Wohnungssuche**, bietet es sich an, für die ersten Tage in einem Hostel oder Airbnb unterzukommen und sich dann vor Ort auf die Suche zu begeben. Viele argentinische Studenten wohnen noch bei ihren Eltern, weshalb das Konzept von Wohngemeinschaften häufig von ausländischen Studenten genutzt wird. Oft trifft man hier auf Südamerikaner aus den verschiedensten Ecken des Kontinents. Um sein Spanisch zu verbessern und mehr über andere Kulturen zu erfahren, ist eine solche Konstellation natürlich ideal. Auf den Seiten <https://buenosaires.craigslist.org> sowie <https://www.compartodepto.com/> findet man schnell passende Angebote.

### Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumeinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Partnerhochschule der HSD in Buenos Aires ist die Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales, kurz UCES genannt. Sie ist privat, jedoch sind Austauschschüler durch die Vereinbarung der Hochschulen von Zahlungen befreit. In Buenos Aires gibt es viele private Hochschulen, da die Zulassung zur staatlichen und renommierten Universität in einigen Fächern nicht leicht ist.

Der größte Unterschied zur HSD liegt darin, dass an der UCES – wie auch an vielen anderen argentinischen Hochschulen – die **Vorlesungen** nur morgens und abends stattfinden. Der Großteil der Argentinier arbeitet tagsüber, um den Lebensunterhalt und die Studienkosten tragen zu können.

Die UCES bietet eine große Auswahl an **Kursen**, die man auch vorab auf der Website der Hochschule (<https://www.uces.edu.ar/>) einsehen kann. Das Niveau der Kurse ist unterschiedlich, aber durchaus sehr gut machbar. Die größte Schwierigkeit stellt für die meisten sicherlich die Sprache dar, aber auch hiervor braucht man nicht zurückzuschrecken.

Mit der Zeit fällt einem das Verstehen, Sprechen und Schreiben leichter und viele Professoren und Dozenten nehmen Rücksicht auf Austauschschüler und bemühen sich darum, dass das Wichtigste verstanden wird. Vor Klausuren kann man auch die Dozenten ansprechen, ob ein Wörterbuch genutzt werden darf und meist stellt dies kein Problem dar.

Ein weiterer Unterschied an argentinischen Hochschulen ist, dass vor den Endklausuren, den Finales, jeweils zwei **Zwischenprüfungen**, Parciales, stattfinden. Teilweise werden diese aber auch durch Präsentationen oder kurze Hausarbeiten ersetzt, die meist in Gruppenarbeit erstellt werden. Manche Professoren regeln es auch so, dass die Endklausur entfällt, wenn sich die Studenten in den Zwischenprüfungen gut bewährt haben.

### Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Zum Thema **Sicherheit** kann ich nur sagen, dass ich mich in der Stadt zu jeder Zeit sicher gefühlt habe und glücklicherweise auch von keinem Vorfall berichten kann. Allerdings sollte man insbesondere nachts einige Orte meiden und stärker befahrene und beleuchtete Straßen einsamen Gassen vorziehen. Insgesamt sollte man einfach aufmerksamer sein, und seine Wertsachen beispielsweise im Straßencafé nicht einfach auf den Tisch legen und in einigen Gegenden auch nicht unbedingt offen zeigen (z.B. in La Boca). In der U-Bahn, der Subte, und in den Bussen behält man seine Sachen lieber gut

im Auge, da es zu Stoßzeiten schon mal eng werden kann. Auch die Einheimischen tragen ihre Rucksäcke hier vorne.

Der **öffentliche Nahverkehr** ist mit einigen U-Bahn-Linien und zahlreichen Bussen gut ausgebaut und auch sehr günstig. Die Subte fährt leider nur bis 11 bzw. im Sommer bis 11.30 Uhr abends, dafür kann man zu späterer Stunde einen der zahlreichen Busse nutzen und ist somit auch nachts flexibel. Zudem kann man die Uber-App nutzen, um sicher und vergleichsweise günstig nach Hause zu kommen.

Buenos Aires ist eine **Kulturmetropole** und das kulturelle Zentrum Südamerikas. Es gibt zahlreiche Ausstellungen, Konzerte, Kulturfestivals und ähnliche Angebote, die häufig kostenlos sind. Von Tango und Salsa über Fotografie und Malerei bis hin zu Hip-Hop Battles oder karibischen Bands ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. Oft gerät man auch zufällig an interessante Stellen, wenn man sich einfach in der Stadt treiben lässt.

Der Stadtteil Palermo bietet gerade im Sommer schöne und große **Parkanlagen**, eine Pferderennbahn – neben Fußball sind Pferderennen und vor allem Polo populäre Sportarten – und viele Cafés und Bars. Die zwischen Hafen und Río de la Plata gelegene Reserva Ecologica ist ideal, um kurz der Hektik der Stadt zu entkommen oder Sport zu treiben. Auch die Stadt Tigre, ein beliebtes Naherholungsgebiet für Argentinier, ist nur einen Katzensprung entfernt und einen Ausflug wert.

Die **Organisationen** BAIS und Argentina for All bieten Veranstaltungen für Austauschschüler in Buenos Aires an. Von Sushi-Essen, über Konzertbesuche, Graffititouren, Zoobesuche und mehr wird dort einiges geboten. Wenn man keine Lust auf organisierte Veranstaltungen hat, kann man sich hier auch einfach Inspiration zu möglichen Aktivitäten holen.

#### **Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Über großartige Schwierigkeiten kann ich – zum Glück – nicht berichten. Ein Vorurteil über Südamerikaner, das sich häufig bestätigt, ist die **Unzuverlässigkeit** und der etwas andere Sinn von **Organisation** als wir es aus Deutschland gewöhnt sind. Man sollte sich einfach darauf einstellen, dass man öfter mal auf jemanden warten muss, dass Gruppenarbeiten anders ablaufen als in Deutschland und oft in der letzten Minute fertiggestellt werden oder dass Kurse ohne Ankündigung ausfallen und man vor verschlossener Türe steht. Das ist allerdings alles kein Problem, wenn man es mit südamerikanischer **Gelassenheit** nimmt und sich von solchen Kleinigkeiten nicht aus der Ruhe bringen lässt.

Des Weiteren lieben es die Argentinier, zu protestieren – und damit auch mal zeitweise den Verkehr lahmzulegen. Teilweise hatte ich das Gefühl, die **Demos** werden als Anlass zum Feiern betrachtet, was das Ganze oft zu einer amüsanten Angelegenheit macht.

Einige Monate im Ausland zu verbringen, ist immer bereichernd und die Zeit vergeht wie im Flug, weil man so viel erlebt. Buenos Aires bietet Austauschstudenten viele Freizeitmöglichkeiten und euch wird sicher nicht langweilig werden. Auch wenn ich Buenos Aires nicht als „Paris Südamerikas“ bezeichnen würde, wie es häufig getan wird, gibt es hier schöne Ecken und gerade Kulturliebhaber werden auf ihre Kosten kommen. Letztlich kommt es jedoch immer darauf an, was man daraus macht. Ich bin mir sicher, dass man in einem Auslandssemester überall eine einmalige Zeit erleben kann, die man zum Entdecken, Reisen, Menschen kennenlernen, Fremdsprache verbessern und nicht zuletzt zum Studieren nutzen kann und sollte.